

## 30 Millionen Euro für das „Neuner“

■ Stuttgart-Ost: Das Mineralbad Berg wird ab 2016 grundlegend saniert

Das Mineralbad Berg wird ab 2016 im großen Stil umgebaut und saniert. Fast 30 Millionen Euro verschlingt das Vorhaben, wobei jedoch der Charakter des Traditionsbades erhalten bleibt. Mit der Finanzierung der gewaltigen Summe wird sich der Gemeinderat in den anstehenden Haushaltsberatungen auseinandersetzen müssen. Der Projektbeschluss soll am 19. Juni erfolgen.

VON ULI NAGEL

2005 hat die Stadt Stuttgart das „Neuner“ erworben. Viel Freude hat sie in den folgenden Jahren mit dem wohl traditionsreichsten Bad der Landeshauptstadt nicht gehabt. Die Einrichtung war mehr als nur in die Jahre gekommen. Allerdings wurde der Grundsatzbeschluss für eine Generalsanierung aus dem Jahr 2008 nur zwölf Monate später bereits wieder auf Eis gelegt. Kein Wunder, die ursprünglich kalkulierten Sanierungskosten von 16 Millionen Euro waren auf knapp 25 Millionen angewachsen.

Was damals erschwerend hinzukam: Das Vorhaben von Finanzbürgermeister Michael Föll, das benachbarte Gelände (Parkplatz) durch einen Investor bebauen und vermarkten zu lassen, scheiterte: sowohl die gut 60 Millionen Euro teuren Pläne des Klinikbetreibers Hans Ruland (2007), wie auch die Hotel-Pläne des Investors Rudi Häussler (2010). Ein Gutachter schlug damals unter anderem vor, nach dem Abriss ein neues, reines Sommerfreibad - eventuell mit FKK-Bereich - zu bauen. Die Stammgäste gingen auf die Barrikaden und im Juli 2011 lautete die „Frage der Woche“ in unserer Zeitung „Soll das Mineralbad Berg ein reines Freibad werden?“. 70 Prozent stimmten damals dagegen, sie wollten das Traditionsbad unter allen Umständen erhalten sehen. Nach-



Der typische Charakter des Traditionsbades soll erhalten bleiben.

Foto: Rehberger

dem so ziemlich jede Fraktion sich bei einem Vor-Ort-Termin von dem einzigartigen Charme des „Neuners“ überzeugt hatten, war der Vorschlag von einem Spaßbad wieder vom Tisch und der Gemeinderat bereit, viel Geld für eine Generalsanierung in die Hand zu nehmen. Mittlerweile steht fest: Das in nahezu allen Bereichen marode Bad in Berg auf Vordermann zu bringen, kostet die Stadt fast 30 Millionen Euro. Zielvorgabe für die Vorentwurfsplanung der Stuttgarter Architekten 4a war, den von den 50er-Jahren geprägten Charakter der Gebäude und der Badelandschaft zu erhalten. Allerdings konnte das von den Bädernbetrieben Stuttgart erstellte Raumprogramm wegen der schwierigen Rahmenbedingungen nur mit Einschränkungen

umgesetzt werden. Das hat zur Folge, dass ein neuer Fitnessraum und eine neue Küchenausstattung aus Spargründen bereits wieder gestrichen worden sind. Dennoch wird das Berg ab 2016 eine Großbaustelle. Das Außenbecken, das 45 Jahre auf dem Buckel hat, wird komplett erneuert und erhält Fliesen und sogar Unterwasserscheinwerfer. Der Nordflügel wird bis auf den Rohbau ausgebeutet und völlig neu aufgebaut. Auch der Dachaufbau wird ausgetauscht. Die nördliche Fassade zwischen Foyer und der westlich gelegenen Eisesenale wird durch einen offenen Kolonnadengang neu gestaltet. Auch der Vorplatz des Bades erhält ein neues Gesicht und soll die Frontalansicht des Mineralbades deutlich at-

traktiver als bisher erscheinen lassen. Sämtliche technische Einrichtungen werden ebenfalls ersetzt. Die Herrensaunder wird ertüchtigt und liegt künftig im Obergeschoss. Durch diese Verlegung entsteht Platz für einen größeren Gastronomiebetrieb. Auch die Kaltbadehalle wird samt Becken erneuert und durch den Verzicht auf Therapieflächen zugunsten von Liege- und Aufenthaltsbereichen verbreitert. Zeitweise soll im Kaltbecken warm (30 Grad) gebadet werden können. Das Bewegungsbad (32 Grad Wassertemperatur) wird als Neubau in den Ostflügel integriert. Dort finden die Kurse statt. Am Erscheinungsbild des 159 Jahre alten Bades, das von Hofgärtner Friedrich Neuner am 29. Juni 1856 eröffnet worden war, soll sich so gut

wie nichts ändern – an seinem jährlichen Defizit wohl auch nichts. Die städtischen Bäderbetriebe rechnen mit einem jährlichen Zuschussbedarf von rund 1,4 Millionen Euro. Damit würde jeder, der zuletzt jährlich 111 000 Besucher mit 12,60 Euro subventioniert. Die Sanierung des Bades Berg soll von September 2016 an rund zwei Jahre dauern. Die fünf Quellen, die das Mineralbad speisen und 1831 erstmals erschlossen wurden, werden dabei nicht angetastet. Entschieden ist, dass neben dem Bad Wohnungen entstehen. Mit einer Ausschreibung soll ein letzter Versuch unternommen werden, einen Investor für einen „Gesundheitscampus“ zu angeln. Hierbei ist der Gemeinderat allerdings skeptisch.

### ■ BAD CANNSTATT

#### Autodieb fährt leichte Beute an die Wand

(red) – Nach Polizeiangaben hat am Sonntag ein Unbekannter versucht, aus einer Garage an der Aachener Straße einen Wagen zu stehlen. Dabei soll er einen Unfall verursacht haben, bei dem ein Schaden von rund 5000 Euro entstand. Allzu schwer hat der Besitzer ihm es offenbar jedoch nicht gemacht. Nach ersten Ermittlungen gelangte der Täter gegen 1.30 Uhr in die unverschlossene Garage, in der das ebenfalls unverschlossene Fahrzeug stand. Damit nicht genug: Er startete den Wagen mit dem offenbar in der Mittelkonsole abgelegten Autoschlüssel. Klingt jetzt schon dubios, aber es wurde noch besser: Bei der Ausfahrt aus der Garage rampte der Täter einen geparkten Mercedes. Anschließend legte er den Rückwärtsgang ein und fuhr gegen eine Hauswand. Nachdem er erneut die Flucht nach vorne antreten wollte, fuhr er zum zweiten Mal gegen das geparkte Fahrzeug. Daraufhin brach der Mann sein Vorhaben ab und flüchtete. Der Gesuchte ist 20 bis 25 Jahre alt, 1,75 Meter groß und schlank. Er hat vermutlich kurze, blonde Haare, trug eine blaue Jeans und schwarze Oberbekleidung sowie ein rotes Basecap. Zeugenhinweise unter 8990-3600.

### ■ BAD CANNSTATT

#### Kopfnuss statt Kopfball

(red) – Am Samstagabend kam es nach dem Spiel des VfB gegen den HSV gegen 18.50 Uhr zwischen zwei Fußballfans zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Ein 28-Jähriger verpasste einem 20-Jährigen im Bahnhof Bad Cannstatt daraufhin eine Kopfnuss. Die Bundespolizei konnte den Täter noch vor Ort festnehmen. Dieser machte einen freiwilligen Atemalkoholtest, mit dem Ergebnis von 2,10 Promille. Der rabiate Fan muss nun mit einer Anzeige wegen Körperverletzung rechnen.

## Grundwasser im Rosensteinpark wird untersucht

■ Bad Cannstatt: Markierungsversuch für Schadstoffe hat geklappt – Bericht am 16. Juni im Technikausschuss

(if) – In der Landeshauptstadt gibt es ein Projekt, das sich um Schadstoffe im Grundwasser kümmert. Es heißt MAGPlan. Auch im Rosensteinpark gibt es dazu Untersuchungen. Ein erster Markierungsversuch hat nun geklappt, wie aus dem Amt für Umweltschutz zu erfahren ist.

Die Bemühungen um sauberes Grundwasser in Stuttgart im Rahmen des Projekts MAGPlan münden zudem in Kürze in eine Abschlusskonferenz Anfang Juli im Haus der Wirtschaft. Bereits am 16. Juni wird im Technikausschuss über den Markierungsversuch im Rosensteinpark berichtet. Der Versuch hat nun geklappt. „Im Zusammenhang mit dem Projekt MAGPlan, kann ich mitteilen, dass

die Untersuchungen abgeschlossen sind“, erklärt Wolfgang Ufrecht vom Amt für Umweltschutz auf Nachfrage unserer Zeitung. Es wird am 2. und 3. Juli im Haus der Wirtschaft eine Fachkonferenz geben, auf der über die wichtigsten Ergebnisse berichtet wird, die im Rahmen dieses sechsjährigen Projekts erarbeitet wurden. Zu den Arbeiten im Rosensteinpark erläutert Ufrecht: „Wir haben im Rosensteinpark eine Grundwassermessstelle bis in den Oberen Muschelkalk abgeteuft und anschließend mehrere Untersuchungen durchgeführt, unter anderem auch einen Markierungsversuch mit dem Stoff Natriumnaphthionat. Wir beobachten zahlreiche Grundwasserauflüsse und die Mineralquellen. Die Konzen-

trationen des Tracers sind immer noch nachweisbar, das heißt der Versuch ist noch nicht abgeschlossen.“ Es wird über das Projekt nicht nur im Haus der Wirtschaft berichtet, auch im Technikausschuss am 16. Juni, auch über die aus dem Projekt resultierenden Maßnahmen und weiteren Schritte zur Behandlung der LCKW-Schadensfälle im Projektgebiet. Bei den Untersuchungen im Rahmen des MAGPlans geht es um Bohrungen, die das Grundwasserstockwerk des oberen Muschelkalks nach Verunreinigungen analysiert. Der Weg des Wassers zu den Mineralquellen wird untersucht. Außerdem sind im Stuttgarter Talkessel 186 Flächen bekannt, auf denen mit leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen (LCKW) umgegangen

wurde. Diese seien bis heute noch nicht vollständig untersucht. Im Rahmen des MAGPlan-Projekts seien daraus die 25 im Schadensausmaß bedeutendsten Einzelstandorte identifiziert worden. Es ergeben sich keine Hinweise auf weitere Schadensfälle mit maßgeblichem LCKW-Eintrag ins Grundwasser. Das MAGPlan-Projekt wird vom EU-Finanzierungsinstrument Life gefördert. Die Stadt Stuttgart hat dabei gemeinsam mit der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, erfahrenen Beratern und Universitäten einen Managementplan für Grundwassersanierungen entwickelt.

■ Weitere Infos unter [www.sauberes-grundwasser-stuttgart.de](http://www.sauberes-grundwasser-stuttgart.de).

### LESERAKTION

## Erfolgreiches Kannen-Casting

■ Bad Cannstatt: Hildegard Amann ist erste Preisträgerin für ihre Kanne im Bäckerhaus Veit

(if) – Das neu eröffnete CaféHaus Veit ist mit Cannstatter Kannen geschmückt worden. Gestern wurden die Gewinner des Kannen-Castings bekannt gegeben. Außerdem hat das Bäckerhaus Veit 1000 Euro Spendenerlös für die Tagesstätte Café 72 gespendet. Bei der Kannen-Aktion wurden 120 Kannen eingereicht. Eine Auswahl, nämlich 36 Stück, wurden ausgestellt. Und aus denen haben die Kunden ihren Gewinner gewählt. Erstplatzierte und damit Siegerin beim Kannen-Casting ist Hildegard Amann. Sie bekommt ein Jahr lang bei jedem Besuch einen Kaffee gratis. Zweitplatzierte Erika Knecht und Drittplatzierte Gulino Stelle. Die Kannen werden bis Ende Juni im Bäckerhaus Veit in der Schmidener Straße 123 zu sehen sein. Bei einer Spendenaktion des Bäckerhauses Veit am 30. April an-



Hildegard Amann (re.) hat mit ihrer Kanne den ersten Preis beim Casting im Bäckerhaus Veit gewonnen, Filialleiterin. Marina Vögele gratulierte. Foto: Frey

lässlich der Eröffnung des CaféHaus in der Schmidener Straße kamen über einen Marmorkuchen-Verkauf 605 Euro zusammen. Die Spendensumme wurde von Geschäftsführer Johannes Klumpers auf 1000 Euro aufgestockt. Diana Neugebauer und Christoph Lackner, die in der Tagesstätte Café 72 ambulante Hilfe tätig sind, nahmen den Scheck von Angelika Immendorfer, Mitgesellschafterin und Tochter von Richard Veit, erfreut entgegen. „Wir freuen uns riesig über dieses Engagement des Bäckerhauses Veit in Bad Cannstatt und werden das Geld gerne für das nächste Fest der Initiative ‚Essen ohne Kohle‘ verwenden“, so Neugebauer bei der Übergabe. Die Initiative „Essen ohne Kohle“ gibt es seit 21 Jahren. Es ist eine Aktion von elf Religionsgemeinschaften und der Ambulanten Hilfe.

### HEUTE

Bad Cannstatt  
Haus und Grund kritisiert  
Bürgerhaushalt 4

Untertürkheim  
Anwohnerbefragung  
zum Bahnlärm 5

Stuttgart  
Urzeit-Kakerlake  
entdeckt 6

Lokalsport  
TSV Uhlbach kann doch  
noch gewinnen 16

### ■ BAD CANNSTATT

#### Wechsel an Spitze des DRK-Krankenhauses

(red) – Am 1. Mai hat der bisherige Verwaltungsdirektor des Krankenhauses vom Roten Kreuz Bad Cannstatt, Joachim Tretter, die Geschäftsführung übernommen. Mit dem Krankenhausbetriebswirt bekommt die Klinik eine selbstständige Geschäftsführung. Damit wird Dr. Ingo Hüttner abgelöst, der diese Funktion zusätzlich zu seiner Haupttätigkeit als Geschäftsführer des Karl-Olga-Krankenhauses, des Pneumologisch Neurologischen Zentrums und als Regionalgeschäftsführer der Sana Kliniken AG innehatte. Vor der Tätigkeit als Verwaltungsdirektor am Krankenhaus vom Roten Kreuz war Joachim Tretter bereits Geschäftsführer der Fachklinik für Neurologie in Dietenbronn, die ebenfalls der Sana Kliniken AG zugehörig ist. Hüttner wünscht für den Amtsantritt alles Gute und viel Erfolg. „Ich sehe das Krankenhaus vom Roten Kreuz in kompetenten, führungsstarken und erfahrenen Händen, die weiterhin für eine positive Entwicklung der Klinik am Standort Stuttgart sorgen werden.“ Joachim Tretter bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen aller Beteiligten und freut sich die verantwortungsvolle Aufgabe des Geschäftsführers übernehmen zu dürfen. „Mir ist es ein großes Anliegen die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung im Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt zu sichern und die Weiterentwicklung unserer Klinik im Verbund der Sana Kliniken AG voranzutreiben.“

### ■ BAD CANNSTATT

#### Trickdieb bestiehlt Senior

(red) – Am vergangenen Freitagabend wurde ein 74-jähriger Mann gegen 19.30 Uhr auf einem Parkplatz an der Deckerstraße von einem bislang noch unbekanntem Mann angesprochen. Der mutmaßliche Trickdieb bat den Senior darum, dass er ihm zwei Ein-Euro-Münzen in eine Zwei-Euro-Münze wechselt. Als der 74-Jährige auf die Bitte hin schließlich bereitwillig seine Geldbörse in der Hand hielt, verdeckte ihm der Dieb mit einem Papier die Sicht darauf und zog unbemerkt vom Opfer mehrere Geldscheine im Wert von circa 100 Euro heraus. Der Dieb ist nach der Beschreibung des Opfers 30 bis 40 Jahre alt, circa 1,75 Meter groß, hat eine normale Statur, eine Halbglatte oder Glatze, ein südländisches Aussehen und eine auffällige Zahnücke im Oberkiefer. Er trug ein blaues T-Shirt mit schwarzen Querstreifen und sprach nur sehr gebrochen deutsch.

■ Zeugen werden gebeten, sich mit den Beamtinnen und Beamten des Polizeireviere 6 Martin-Luther-Straße unter der Rufnummer 8990-3600 und in Verbindung zu setzen.

### ■ WIR GRATULIEREN

Frau Lieselotte L i f f k a, Bad Cannstatt, zum 93. Geburtstag.  
Herrn Josef R e i c h a r t, Bad Cannstatt, zum 85. Geburtstag.  
Herrn Johann S c h i e r b a u e r, Bad Cannstatt, zum 85. Geburtstag.  
Herrn Friedrich W e i s s, Mühlhausen, zum 85. Geburtstag.  
Frau Anneliese W u r s t, Bad Cannstatt, zum 85. Geburtstag.